Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preußen war im Besth einer Schnellseuerwaffe, es ließ durch Offiziere in dem nordamerikanischen Secesssonskrieg die dieser Bewaffnung entsprechende Taktik studiren und führte sie in seinem Heere ein. Ueber die Bedeutung, welche es seiner Wasse beismaß, verlautete wenig, obgleich dieselbe schon seit vielen Jahren in der Armee eingeführt war. Dieses täuschte seine Gegner, denen man allzugroßen Scharsblick nicht vorwersen konnte. Die Wirkung in dem böhmischen Feldzug war surchtbar. Das preußische Schnellseuer verursachte den Oesterzreichern nicht nur große Verluste, sondern versbreitete einen Schrecken in ihren Reihen, der jede Aussicht auf erfolgreichen Widerstand ausschloß.

Der Vortheil, welchen die Ueberraschung gewährt, kann die Aussicht auf den Erfolg beinahe zur vollen Sicherheit steigern. Es ist dabei gleichgültig, ob sie durch Anwendung neuer Kriegsmittel, durch den strategischen Uebersall, taktisch burch Hinterhalte, Uebersälle, Flanken- und Rücken-Angriffe ins Werk gesetzt werde.

Nicht weniger nothwendig, als den Gegner durch Ueberraschungen in Verlegenheit zu seinen, ist es möglichst zu vermeiden, selbst überrascht zu werden. Dieses wird erzielt durch eine vorsichtige und kluge Politik, die sich nicht täuschen läßt, durch stille, aber energische Rüstungen und Vorbereitungen, sobald eine Gesahr droht, Besammlung des Heeres, bevor der Feind seine Operationen beginnen kann, durch einen wohlorganisirten Kundschafts= und Vorpostendienst, durch stete Sicherung der Flanken im Gesecht, durch Ansehnung an Hindernisse, durch Ausstellung von Truppen u. s. w. Endlich wird man schon im Frieden darauf bedacht sein, den Soldaten auf die Erscheinungen, welche ihn im Felde erwarten, vorzubereiten.

Feldzug von 1870—1871. Die zweite Loire-Armee von General Chancy. Sinzige autorisirte beutsche Ausgabe, übersett von O. v. Busse, Lieutenant im Infanterie-Regiment Nr. 78, Hannover 1873. Helwing'sche Hosbuchhandlung (Th. Mierzinsky).

Ueberfluffig mare es, fo geraume Zeit nach bem Erscheinen bes gewiß jebem Schweizer Offizier min= bestens bem Namen nach bekannten Originals noch etwas über die alleitig anerkannte Bortrefflichkeit bes frangofischen friegshistorischen Dokuments fagen zu wollen. Unbeftritten nimmt es mit dem Frossard'= ichen Werke einen ber erften Plate unter ben vielen ber Deffentlichkeit übergebenen Berichten französischer Offiziere über ben jungften Feldzug ein. Mit bem Berrn Ueberfeter, ber feine Aufgabe gut gelöst hat und in höchst anerkennender Weise bas Chancy'iche Werk "bie Geschichte einer brav gegen bas Unglud anfampfenben Urmee" nennt, wollen auch wir bas Studium biefer Kriegsperiobe allen Offizieren und Unteroffizieren um so mehr empfehlen, als es gewiffe Analogien mit beimifchen Berhaltniffen bietet und einen Ueberblick über bie Leiftungen biefes burch bas Massenaufgebot geschaf=

ehemaligen Oberbefehlshaber bis auf bas fleinste Detail und ohne alle Farbung barin wieberges geben find.

Wir muffen die Angaben bes französischen Feldsherrn als gleichberechtigt beim Studium der Kriegszgeschichte zur Erforschung der Wahrheit den offiziellen und offiziösen Werken des deutschen Generalsstades gegenüberstellen und können uns daher der Aeußerung des Ueberseigers, daß die Aufzeichnungen des Generals Chancy nicht aus so authentischen Quellen geschöpft seien, wie es von den Werken des beutschen Generalsiades bekannt ist, in keiner Weise anschließen, muffen sie vielmehr entschieden zurückweisen.

Der bem Werke beigegebene Atlas enthält 5 Blatt Karten in Farbenbruck, die Ausführung ber letzteren ist recht gut. Ob die Uebersetzung für die Schweiz nun gerade ein Bedürsniß ist, möchten wir bei der allgemein verbreiteten Kenntniß der französischen Sprache bezweiseln, immerhin verdient biese Uebersetzung alle Empsehlung.

Etudes sur la tactique. Matières d'examen du programme B. pour les lieutenants d'infanterie, par le capitaine Fisch. Avec 10 planches.

Das Programm B im taktischen Exanien ber belgischen Infanterie-Offiziere umfaßt bie reine Taktik (Ergänzung bes Exerzier-Reglements), angewandte Taktik (Gefechtslehre mit ber Beurtheilung und Retognoszirung bes Terrains), einige Gegenftanbe aus bem kleinen Rriege (Sicherheits= bienft, Führung, Angriff und Vertheibigung von Convois) und die Grundzüge ber Taktik ber Ravallerie und zwar Alles in einem Umfange, wie folder, wie wir glauben, auch fur unfere Infanterie-Offiziere vorgeschrieben ift. Der gange taktifche Vortrag zeichnet sich burch große Klarheit aus, und wir konnen ihn, ba bas belgische Reglement nicht weiter, als burch Anziehung ber betreffenben Paragraphen, für welche unfere Offiziere mit großem Nuten bie Paragraphen bes eigenen Reglements substituiren werben, berudfichtigt wirb, mit gutem Gemiffen bem ftrebfamen Offizier und Unteroffizier zum Gelbststudium empfehlen. Der Lefer wird sich gleichzeitig burch die zahlreichen Beispiele nicht unbedeutende kriegshistorische Rennt= S. nisse erwerben.

Eidgenoffenfcaft.

Das schweizerische Militär = Departement an die Militärbehörden ber Kantone.

(Bom 26. Mai 1874.)

Laut Beschluß bes Bunbesrathes vom 19. Januar obbin hat bie Schule für Buchsenmacher-Retruten vom 6. Juli bis 8. August in Bofingen stattzusinden.

Werhältnissen bietet und einen Ueberblick über bie Leistungen dieses durch das Massenaufgebot geschaf= fenen Heeres giebt, dessen Operationen durch seinen Juli, Nachmittags 3 Uhr, dem Kemmandanten der Schule,